

Niedersächsischer Landtag

17. Wahlperiode

55. Plenarsitzung am 21. Januar 2015

Vizepräsident Karl-Heinz Klare:

Vielen Dank, Herr Dr. Hocker. –

Jetzt hat sich Axel Brammer, SPD-Fraktion, zu Wort gemeldet.

Axel Brammer (SPD):

Herr Präsident! Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Am 25. Mai 2014 war Europawahl mit einer erneut enttäuschenden Wahlbeteiligung.

Die eurokritische AfD erhält immer mehr Zulauf.

Europa wird schlechtgeredet.

Die wirklichen Erfolge, an erster Stelle 70 Jahre friedliches Miteinander, werden ausgeblendet.

Viele reden von Überregulierung.

Die demokratischen Kräfte in diesem Land versuchen seit Jahren, diese Situation zu verändern.

Dann, am 17. Juni, drei Wochen nach der Europawahl, bringt die FDP diesen Antrag ein:

Ökodesignrichtlinie abschaffen - weniger Bürokratie aus Brüssel. –

Diesen Satz würde ich eher der AfD zuordnen.

(Björn Thümler [CDU]: Was?)

Was ich vor allem nicht verstehe:

Warum haben Sie diese Richtlinie nicht verhindert, als Sie in Berlin mitregiert haben?

Diese Richtlinie ist am 21. Oktober 2009 durch das Europäische Parlament beschlossen worden und gilt seit dem 20. November 2009.

Sie wurde dann in Deutschland, gut ein Jahr später als gefordert, nämlich am 25. November 2011, in nationales Recht umgesetzt.

Wer stellte da eigentlich die Regierung in Berlin? - Schwarz-Gelb!

Liebe Kolleginnen und Kollegen der FDP, Sie hatten für das, was Sie eben gefordert haben, auf nationaler Ebene alle Möglichkeiten.

(Beifall bei der SPD und bei den GRÜNEN)

Stattdessen fordern Sie jetzt, gut drei Jahre später, von der Landesregierung eine Bundesratsinitiative, damit die Bundesregierung für die ersatzlose Abschaffung der Ökodesignrichtlinie eintritt.

Sagen Sie einmal:

Wer soll das eigentlich noch ernst nehmen?

Das, was Sie hier gerade abziehen, ist der politische Eiertanz einer orientierungslosen Partei.

Aber das kennen wir ja schon.

(Beifall bei der SPD und Zustimmung von Volker Bajus [GRÜNE])

Ich erinnere nur an den Ausstieg vom Ausstieg vom Ausstieg aus der Kernenergie.

Dazu musste erst ein Kernkraftwerk in Fukushima hochgehen.

So ein Schlingerkurs würde jeden Autofahrer den Führerschein kosten.

Dann bringen Sie in Ihrem Antrag auch noch Beispiele, die inhaltlich nicht zu halten sind.

Gerade das Verbot der klassischen Glühbirne hat eine ganz andere Wirkung, als Sie sie in Ihrem Antrag schildern.

Die Glühbirnen wurden eben nicht durch die mit Quecksilber belasteten Energiesparlampen ersetzt.

Energiesparlampen gibt es schon seit ca. 15 Jahren auf dem Markt.

Sie haben es in der Zeit aber nicht geschafft, der herkömmlichen Glühbirne im Wettbewerb den Rang abzulaufen, weil sie in der Anschaffung letztendlich noch immer zu teuer sind.

Grund dafür ist die geringe Lebensdauer bei hohen Schaltzahlen.

Außerdem sind sie zum Dimmen nicht geeignet.

Da hat der Verbraucher in der Regel lieber immer wieder auf die herkömmliche Glühbirne zurückgegriffen.

Das Verbot der Glühbirne führt jetzt allerdings zu einer dynamischen Entwicklung bei der Beleuchtung durch Halbleitertechnik.

Innerhalb relativ kurzer Zeit erleben wir auf dem LED-Markt

Rasante Entwicklungen in der Qualität.

Die möglichen Schaltzahlen bei LEDs übertreffen sowohl die der Glühbirnen als auch die der Energiesparlampen um ein Vielfaches.

Die Preise befinden sich aufgrund des einsetzenden Wettbewerbs im freien Fall.

Seit Sie Ihren Antrag im letzten Jahr gestellt haben, hat sich dieser Preisverfall noch einmal sehr verstärkt.

Meine Damen und Herren, das ist verbraucherfreundlich.

Es ist jetzt schon klar: Die durch Quecksilber belasteten Energiesparlampen werden den Wettbewerb gegen die LEDs verlieren.

– Das bedeutet: Die Ökodesignrichtlinie schlägt hier zwei Fliegen mit einer Klappe.

Außerdem wird durch diese Entwicklung der Energieverbrauch noch einmal erheblich gesenkt.

Ein weiteres Beispiel aus Ihrem Antrag ist die für 2015 geplante Regulierung der Wärmeplatten bei Kaffeemaschinen.

Meine Damen und Herren von der FDP, die Wärmeplatten sollen nicht reguliert, sondern abgeschafft werden.

Um es noch einmal zu verdeutlichen:

Es geht darum, dass es die Art von Kaffeemaschinen nicht mehr geben wird, bei denen die Glaskanne manchmal stundenlang auf einer heißen Platte steht und der Kaffee dann von Stunde zu Stunde immer schlechter schmeckt.

Wer hat es nicht schon einmal erlebt, dass er morgens aus dem Haus gegangen ist und sich nach einiger Zeit gefragt hat:

Hab ich eigentlich die Kaffeemaschine ausgestellt? – Das wird es in Zukunft nicht mehr geben.

(Zurufe von der CDU)

- Das sind morgens immer ziemlich große Probleme.
Zukünftig wird der Kaffee sofort in - - -

(Weitere Zurufe von der CDU)

- Lassen Sie mich bitte ausreden. Meine Redezeit ist sehr knapp.

(Frank Oesterhelweg [CDU]: Herr Kollege, das ist alles kalter Kaffee, was Sie da erzählen, um mal beim Thema zu bleiben!)

Vizepräsident Karl-Heinz Klare:

Fahren Sie fort!

Axel Brammer (SPD):

Zukünftig wird der Kaffee sofort in Thermoskannen gefiltert, und die Maschine stellt sich nach einer gewissen Zeit automatisch ab.

Das sind die Vorgaben.

Mit anderen Worten: Der Kaffee schmeckt zukünftig besser.

Dabei wird Energie gespart, und vor allem wird die Sicherheit erhöht.

(Beifall bei der SPD und bei den GRÜNEN –

Ulf Thiele [CDU]: Das meinen Sie jetzt nicht wirklich ernst, oder?)

Ein weiteres Beispiel aus Ihrem Antrag ist die Begrenzung der Leistungsaufnahme von Staubsaugern. Selbstverständlich hat es vor der Umsetzung in deutsches Recht eine umfassende Anhörung gegeben.

(Zuruf von Ulf Thiele [CDU])

- Herr Thiele, ich glaube, ich habe hier das Wort!

Vonseiten der Industrie wurde verdeutlicht, dass eine anständige Saugleistung mit den Vorgaben erreichbar sei.

(Unruhe)

Vizepräsident Karl-Heinz Klare:

Herr Kollege, ich muss Sie eben unterbrechen. - Gestatten Sie eine Zwischenfrage?

(Helge Limburg [GRÜNE]: Nein!)

Axel Brammer (SPD):

Nein, tut mir leid.

(Zurufe)

Vizepräsident Karl-Heinz Klare:

Meine Damen und Herren, jetzt hat Herr Kollege Axel Brammer das Wort. Er führt das jetzt auch noch 1:27 Minuten aus.

Axel Brammer (SPD):

Macht mal eine Kurzintervention; dann hab ich noch mehr Zeit.

Vonseiten der Industrie wurde verdeutlicht, dass eine anständige Saugleistung mit den Vorgaben erreichbar sei.

Es geht um 900 Watt. Ich habe mir die Unterlagen über diese Anhörung von unserer Bundestagsfraktion beschafft.

Mir ist natürlich klar:

Sie haben keine Bundestagsfraktion mehr, von der Sie das bekommen können. Jedoch: Alle Informationen darüber finden Sie auch im Internet.

(Zustimmung bei der SPD und bei den GRÜNEN)

Deshalb bleibt Ihr Antrag für mich nicht nachvollziehbar.

Zwischenzeitlich bezweifle ich, dass Sie, meine Damen und Herren von der FDP, überhaupt ein Interesse daran haben, die Energieverbräuche zu senken. Das zeigt z. B. die Diskussion um den Klimawandel, den Sie nach wie vor bezweifeln. Dazu musste extra eine Anhörung durch den Umweltausschuss stattfinden.

(Zurufe von der CDU)

- Nein, das will ich jetzt nicht. Machen Sie eine Kurzintervention.

(Weitere Zurufe von der CDU)

- Machen Sie eine Kurzintervention! - Komme ich noch zu Wort?

Vizepräsident Karl-Heinz Klare:

Sie haben das Wort.

Axel Brammer (SPD):

Dazu musste extra eine Anhörung durch den Umweltausschuss stattfinden.

Was wir dort mit den angeblichen Fachleuten der Opposition erlebt haben, war schon eine Nummer für sich.

Wenn die Vorsitzende noch Schluck und Bier zugelassen hätte, hätte man meinen können, am Stammtisch zu sitzen.

(Glocke des Präsidenten)

Wenn wir uns noch ein wenig Seriosität bewahren wollen, sollten wir solch denkwürdige Veranstaltungen zukünftig vermeiden.

(Christian Grascha [FDP]: Mit anderen Meinungen haben Sie anscheinend Probleme!)

Unsere Kolleginnen und Kollegen der FDP haben da ihr eigenes Weltbild:

Vizepräsident Karl-Heinz Klare:

Herr Kollege, Sie müssten zum Schluss kommen.

Axel Brammer (SPD):

Ja. - Die Kolleginnen und Kollegen von der FDP haben ihr eigenes Weltbild:

Den Klimawandel gibt es nicht.

Aussterbende Arten kann man digitalisieren.
Atomkraftwerke erzeugen höhere Gewinne als Mövenpick.
Danke schön.

(Beifall bei der SPD und bei den GRÜNEN)

Vizepräsident Karl-Heinz Klare:

Herr Dr. Hocker hat sich zu einer Kurzintervention gemeldet. Sie haben das Wort.

Dr. Gero Hocker (FDP):

Herr Präsident! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Herr Kollege Brammer, ich hätte Ihnen gern eine Zwischenfrage gestellt. Sie haben sie aber leider nicht zugelassen. Deshalb jetzt eine Kurzintervention.

Ich wollte Sie eigentlich nur fragen, ob Ihnen bewusst war, zu welchem Tagesordnungspunkt Sie eben haben sprechen sollen. Es ging um das Thema Ökodesignrichtlinie. Es ging in erster Linie nicht um den Klimaschutz. Es ging auch nicht um Kernkraftwerke.

(Widerspruch bei der SPD und bei den GRÜNEN)

Und es geht auch nicht allein um das FDPBashing, das Ihnen immer dann einfällt, wenn Ihnen die Argumente ausgehen.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU - Zurufe von der SPD)

Deswegen hätte ich mich gefreut, wenn Sie etwas zum Thema Ökodesignrichtlinie gesagt hätten. Dazu war Ihr Blatt Papier aber anscheinend komplett leer. Vielen Dank.

(Zustimmung bei der FDP und bei der CDU - Miriam Staudte
[GRÜNE]: Bei Ihnen ist etwas anderes leer! – Helge Limburg
[GRÜNE]: Sie haben nicht richtig zugehört!)

Vizepräsident Karl-Heinz Klare:

Herr Abgeordneter Brammer möchte antworten.
Bitte schön!

Axel Brammer (SPD):

Vielen Dank. - Herr Präsident!

Ich glaube, Sie haben die ganze Zeit über nicht richtig zugehört, weil so viel dazwischen geschrien wurde.

(Zustimmung bei der SPD und bei den GRÜNEN)

Ich bin auf mindestens drei Argumente, die in Ihrem Antrag gegen die Ökodesignrichtlinie stehen, ausführlich eingegangen.

Ich bin hier aber regelmäßig gestört worden.

Ich habe das Thema Klimawandel, das buchstäblich damit zusammenhängt, und auch die Veranstaltung vom Sommer angesprochen, die einen Tag vor Ihrer Antragstellung stattfand.

Zum Beispiel war zu dieser Veranstaltung auch ein Herr Limburg eingeladen.

(Zurufe)

- Nein.

Da wurde ein Manifest herausgegeben:

Europäisches Institut für Klima und Energie (EIKE).

(Miriam Staudte [GRÜNE]: Die FDP liest nichts!)

In diesem Manifest, das drei Verfasser geschrieben haben, stehen z. B. folgende Sätze:

Der Ausstieg aus der Kernenergie wird gestoppt. –

Oder:

Die Anfang 2011 beschlossenen Laufzeitverlängerungen werden für die derzeit laufenden KKW wieder in Kraft gesetzt.

Der geplante Stopp für die KKW soll wieder aufgehoben werden. –

All diese Sätze stehen da drin. Gucken Sie sich das einmal an

Lesen Sie auch einmal nach, wer die Verfasser sind.

Das sind diese drei Herren.

Alle drei sind Mitglieder im Bundesvorstand der AfD.

Da sehen Sie einmal, wen Sie sich hier heranziehen und wen Sie sich in die Anhörungen holen und was wir uns hier antun müssen.

Das sind Ihre Nachfolger.

Mit denen müssen wir uns hier rumstreiten.

(Christian Grascha [FDP]:

Haben Sie mit anderen Meinungen ein Problem?)

Darauf habe ich keinen Bock.

Vizepräsident Karl-Heinz Klare:

Herr Kollege, Ihre Redezeit ist abgelaufen.

Axel Brammer (SPD):

Da kann ich mit Ihnen sogar noch besser reden.

(Beifall bei der SPD und bei den GRÜNEN)